

## "Ich bin verliebt - doch leider nicht in Dich?"

Von Reiner Pfaffendorf

Mertingen "Ich bin verliebt - doch leider nicht in Dich?" Unter diesem Motto erlebten die zahlreichen Besucher des von Ulrike Hampp-Weigand und vom Kulturkreis Mertingen organisierten Liederabends eine meisterhafte, wirklich köstliche und wohl auch einzigartige Aufführung des "Italienischen Liederbuches" von Hugo Wolf (1869 - 1903).



Ulrike Hampp-Weigand

Die wundervollen Stimmen von Saskia Paulsen (Sopran) und Marc Schwaemmlein (Tenor), der perfekt inszenierte Klavierpart von Ingo Dannhorn, die subtil choreographierte moderne Performance, all dies ließ nachhaltig auf die Handschrift von Prof. Francisco Araiza schließen, unter dessen Regie und Anleitung diese Mertinger Aufführung stand und die nicht zuletzt durch seine Anwesenheit besonderen Glanz und Ausstrahlung erhielt. Die große Bühnenwelt hielt für einen Abend Einzug in die schlichte Aula der Volksschule Mertingen.

An sich geben die im Italienischen Liederbuch vertonten 46 Liedminiaturen, deren Inhalt jugendhafte Tändelei ist, romantische Schwärmerei, Leichtsinn, Eifersucht und Liebesgezänk, breiten Raum für die unterschiedlichste Interpretation. Die Besonderheit der Mertinger Aufführung nun kann darin gesehen werden, dass Ingo Dannhorn e. a. eine für diesen Liederzyklus von der Originalnummerierung durch Hugo Wolf abweichende, sehr überlegte und ansprechende neue Konzertanordnung der Lieder trafen. Dadurch entstand plötzlich ein interessantes, neues Beziehungsgeflecht im Wechselgesang zwischen einer jugendlichen Schönheit und einem verliebten Jüngling, damit eine verblüffend moderne, den buffonesken Grundton des Liederzyklus hervorragend wiedergebende "opéra en miniature".

In der Verbindung von Klavier, Gesang und der minimalisierten Choreographie der Bewegung, der Mimik und der Gestik, dem Einfrieren der Bewegung während der kurzen musikalischen Pausen zwischen den Liedern, entstanden bizarre Bilder der Annäherung, der Entfernung, Bilder einer manchmal skurrilen Traurigkeit und dann wieder Bilder von überwältigendem Witz, Esprit und Ironie.

Dem Agieren von Saskia Paulsen und Marc Schwaemmlein zuzuhören und zuzusehen war ein besonderer ästhetischer Genuss. Bewundernswert die Wandlungsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit ihrer Stimmen und ihr

Durchhaltevermögen über eine Aufführungszeit von beinahe zwei Stunden! Bewundernswert auch, wie Saskia Paulsen und Marc Schwaemmlein die geforderten unterschiedlichsten Ausdrucksebenen stimmlich meisterten, den von der Phantasie inspirierten Bildern stimmliche Gestalt, Reiz und Raffinement gaben, kapriziös und elfenhafte, zänkisch, träumerisch, sehnsuchtsvoll, wehmütig und zornig. Beiden darf zu dieser Aufführung uneingeschränkt gratuliert werden. Eine besondere Rolle bei den Wolf-Liedern spielt das Klavier. Es ist nicht mehr Begleitung oder Hintergrund, sondern zentraler Ausgangspunkt für die Wolfsche Klangvision, für den Lebenshauch der auf die Gesangsstimmen überspringenden schöpferischen Phantasie.

### Hervorragender Pianist

Ingo Dannhorn ist ein hervorragender, poetisch empfindender Pianist, der den immensen künstlerischen Ansprüchen an den Klavierpart - im Sinne des Wortes - spielend gerecht wird und der seinen Mitagierenden Impuls und schöpferische Anregung im Übermaß bietet.



Nach dem Konzert in der Mertinger Volksschul-Aula (von links): Startenor Prof. Francisco Araiza, Ingo Dannhorn, Saskia Paulsen und Marc Schwaemmlein. Fotos (2): Pfaffendorf